

Bericht über das Geschäftsjahr 2017

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG, Wuppertal
Vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung
am 13. Juni 2018 in Wiesbaden

Organe

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Dr. h. c. Josef Beutelmann	Generaldirektor i. R., Wuppertal, Vorsitzender
Michael Behrendt	Vorsitzender des Aufsichtsrates Hapag-Lloyd AG, Hamburg, stv. Vorsitzender
Stefan Kappel	Fachinformatiker, Radevormwald
Thomas Knur	Fachinformatiker, Solingen
Prof. Dr. Karl-Gert Kribben	em. Hochschullehrer, Salzhausen, bis 13.06.2017
Dr. Friedrich Schmitz	Kaufmann, München
Prof. Dr. Gabriele Zimmermann	Hochschullehrerin, Köln, ab 13.06.2017

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Andreas Eurich	Wuppertal, Vorsitzender Controlling, Risikomanagement, Finanz- und Rechnungswesen, Recht, Revision
Dipl.-Ök. Frank Lamsfuß	Remscheid Außendienst, Maklervertrieb, Marketing, Vertriebsbereiche
Dipl.-Math. Ulrich Lamy	Troisdorf Tarif, Vertrag
Dipl.-Kfm. Martin Risse	Arnsberg Kapitalanlagen, Schaden
Dipl.-Betriebsw. Kai Völker	Wuppertal IT-Services, Kundenbetreuung, Personal und Zentrale Services

Lagebericht des Vorstandes

GRUNDLAGEN DER BARMENIA ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-AG

Alleinige Aktionärin der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist die Barmenia Krankenversicherung a. G. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält 100 % der Geschäftsanteile der adcuri GmbH. Diese Gesellschaft vertreibt Versicherungsprodukte und führt die Vertragsverwaltung von Versicherungsverträgen im Auftrag des Versicherers durch.

Die Barmenia Krankenversicherung a. G. und die Barmenia Lebensversicherung a. G. bilden zusammen einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 des Aktiengesetzes. Zum Kreis der Barmenia-Unternehmen gehört außer den bereits genannten Unternehmen die Barmenia Beteiligungsgesellschaft mbH, deren alleinige Gesellschafterin die Barmenia Krankenversicherung a. G. ist.

Zudem ist die Barmenia Krankenversicherung a. G. alleinige Gesellschafterin der FORUMFINANZ Vermögensberatungs- und Vermittlungs-AG, der Servicegesellschaft für Beratungsleistung mbH, der DASG Deutsche Assekuranzservice GmbH und der Friedenshöhe Vertriebs- und Verwaltungs-AG. Weiterhin hält die Barmenia Krankenversicherung a. G. 76 % der Anteile der Barmenia IT+ GmbH. Der Sitz aller Gesellschaften ist Wuppertal. In den Vorständen und Aufsichtsräten besteht teilweise Personalunion. Darüber hinaus ist die Barmenia Krankenversicherung a. G. mit 25 % an der LM+ Leistungsmanagement GmbH mit Sitz in Essen beteiligt.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG betreibt das selbst abgeschlossene und das in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland. Die im Geschäftsjahr 2017 betriebenen Versicherungszweige und -arten sind in den weiteren Angaben zum Lagebericht des Vorstandes aufgeführt.

Die Vertriebsfunktion der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird auf der Grundlage eines Generalvertretervertrages durch die Barmenia Krankenversicherung a. G. und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH wahrgenommen. Im Interesse eines möglichst wirtschaftlich arbeitenden, kostengünstigen Geschäftsbetriebs werden gemeinsam mit der Barmenia Krankenversicherung a. G. und der Barmenia Lebensversicherung a. G. wichtige Betriebsteile der Innenorganisation genutzt. Hier tätige Mitarbeiter haben überwiegend auch Anstellungsverträge mit der Barmenia Krankenversicherung a. G. und der Barmenia Lebensversicherung a. G. Eine Rahmenvereinbarung regelt die verursachungsgerechte Abgrenzung der Kosten zwischen den Gesellschaften.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befand sich im Jahr 2017 in einem starken und breit aufgestellten Aufschwung. Das Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo nochmals erhöht werden. Neben dem Exportgeschäft kamen auch von der Binnenwirtschaft kräftige Impulse. Die Käufe von Konsumgütern der privaten Haushalte legten um 2,0 % zu. Ausschlaggebend hierfür war die hervorragende Lage am Arbeitsmarkt. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg um 638.000 Personen oder 1,5 % auf den Rekordwert von rund 44,3 Millionen. Die Preise haben sich in Deutschland im Jahresdurchschnitt um voraussichtlich 1,8 % erhöht und bewegten sich damit im Rahmen der Zielmarke der europäischen Geldpolitik von knapp unter 2 %.

Das robuste weitgehend synchrone Wachstum der Weltwirtschaft setzte sich 2017 fort. Die Eurozone überraschte mit einem moderaten Wachstum, das nun auch in den Peripherieländern zu beobachten war. Dieses wurde getrieben durch den privaten Konsum und den Abbau politischer Unsicherheiten. Die verbesserte Beschäftigung in der Eurozone reichte jedoch nicht, um Inflation aus Lohnwachstum über steigende Preise zu erzeugen. Ankaufprogramme der EZB für Staats- und Unternehmensanleihen wurden erwartungsgemäß reduziert, die im Sommer geweckten Erwartungen einer weiteren Normalisierung der Geldpolitik aber im Herbst deutlich gedämpft.

Die USA wuchsen trotz politischer Unsicherheiten über dem Niveau der Eurozone am Rand der Vollbeschäftigung. Dieses Wachstum und eine anziehende Inflation führte zu drei Leitzinserhöhungen der FED, die damit den Normalisierungskurs in der Geldpolitik fortführte. Die deutliche Abwertung des US-Dollars überraschte vor diesem Hintergrund.

Die Wachstumsdaten Chinas und der überwiegenden Anzahl der Schwellenländer lagen oberhalb der westlichen Industrienationen. Wachstumshemmende Überkapazitäten in der Industrie Chinas wurden abgebaut, der Binnenkonsum stützte das Wachstum. Erste Maßnahmen der chinesischen Regierung entgegneten der hohen Verschuldung des Privatsektors in Verbindung mit einem sehr fortgeschrittenen Immobilienmarkt. Die übrigen Schwellenländer zeigten unterschiedliche Entwicklungen. Konsumsteigerungen und politische Reformen zeigten in Asien weiter Wachstumserfolge, während teilweise in Südamerika auch politisch verursachte Wachstumsprobleme zu beobachten waren.

Allgemeine Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete im Jahr 2017 nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) mit einer Größenordnung von ca. 3 % einen Beitragsanstieg auf Vorjahresniveau. Im beitragsstärksten Zweig, der Kraftfahrtversicherung, hat die Entwicklung an Dynamik gewonnen. Unter Berücksichtigung des erwarteten Bestandswachstums ist hier in 2017 von einer Zunahme der Beitragseinnahmen um ca. 4 % auszugehen. Erneut kräftig wuchsen die Beiträge in den Zweigen der privaten Sachversicherung, wenngleich der Vorjahreszuwachs nicht ganz erreicht werden konnte. Leicht vermindert dürfte auch das Wachstum in der Haftpflichtversicherung ausgefallen sein, in der Unfallversicherung sollten die Beitragseinnahmen stagnieren.

Ebenfalls in einer Größenordnung von insgesamt gut 3 % dürfte die Zunahme des Schadenaufwands ausfallen. Im Hinblick auf das Schadenvolumen infolge von Naturgefahren war 2017 trotz einiger Sturm- und Starkregenereignisse ein leicht unterdurchschnittliches Jahr. Dennoch steigt der Schadenaufwand in der Wohngebäudeversicherung kräftig an, weil das Vorjahr in Bezug auf Sturm- und Hagelschäden besonders günstig verlaufen war. Die Kraftfahrtversicherung verzeichnete erhöhte Schadenaufwendungen. Wie im Vorjahr lag die Combined Ratio in der gesamten Schaden- und Unfallversicherung unter der 100 %-Marke. Demzufolge konnte auch im Berichtsjahr wieder ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt werden.

Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 8,9 % auf 179,2 Mio. Euro. Der Anteil des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts lag mit 7,6 Mio. Euro wie im Vorjahr bei 4,3 %. Im Spartenmix des Unternehmens hatten weiterhin die Zweige der Kraftfahrtversicherung mit 39,1 % das größte Gewicht. Gestiegen ist mit 24,7 % der Anteil der Unfallversicherung, die Haftpflichtversicherung erreichte unverändert 11,0 %. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge und der Veränderung der Beitragsüberträge verblieben verdiente Beiträge für eigene Rechnung von 126,8 Mio. Euro. Das waren 13,9 % mehr als im letzten Jahr. Der Eigenanteil am Gesamtgeschäft lag damit bei 71,2 % (Vj.: 70,3 %).

Der Bestand der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hat im Berichtsjahr erstmals die Millionengrenze überschritten und umfasste am 31.12.2017 insgesamt 1.029.713 Verträge mit mindestens einjähriger Laufzeit. Das entspricht einer Steigerung um 9,5 %. Am stärksten war das Stückzahlplus in der Haftpflicht-, Unfall- und Hausratversicherung. Die Entwicklung der Anzahl der Versicherungsverträge ist den Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung zu entnehmen.

Im Jahr 2017 erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 18,3 % auf 113,2 Mio. Euro. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus der Allgemeinen Unfallversicherung. Die Bruttoschadenquote des Unternehmens, definiert als das Verhältnis der Brutto-Schadenaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen, stieg von 60,6 % auf 63,3 %. Von den Brutto-Aufwendungen haben die Rückversicherer 38,3 Mio. Euro (Vj.: 33,3 Mio. Euro) getragen. Somit beliefen sich die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung auf 74,8 Mio. Euro (Vj.: 62,4 Mio. Euro). Die Nettoschadenquote, also das Verhältnis der Aufwendungen zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, betrug 59,0 % nach 56,0 % im Vorjahr.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 57,1 Mio. Euro (Vj.: 51,3 Mio. Euro). Dabei fielen Abschlusskosten in Höhe von 29,1 Mio. Euro (Vj.: 25,5 Mio. Euro) an, die Verwaltungsaufwendungen erreichten 28,1 Mio. Euro (Vj.: 25,8 Mio. Euro). Nach Abzug der erhaltenen Rückversicherungsprovisionen beliefen sich die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 46,9 Mio. Euro (Vj.: 41,2 Mio. Euro). Die Kostenquote für eigene Rechnung lag bei 37,0 % (Vj.: 37,1 %). Die Combined Ratio (kombinierte Schaden-/Kostenquote) betrug brutto 95,3 % (Vj.: 93,1 %) und für eigene Rechnung 96,0 % (Vj.: 93,1 %).

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,9 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung von 3,8 Mio. Euro (Vj.: 4,5 Mio. Euro).

Zwei bestehende Multi-Asset-Spezialfonds wurden im Jahresverlauf um insgesamt 11,4 Mio. Euro ausgebaut und weisen einen Gesamtbuchwert von 96,4 Mio. Euro aus.

Der Bestand der indirekt gehaltenen Immobilienanlagen wurde um 5,7 Mio. Euro auf 9,0 Mio. Euro ausgebaut. In den Fonds für europäische Büroimmobilien wurden 3,7 Mio. Euro netto investiert, 2,0 Mio. Euro wurden in einen deutschen Lebensmittel-Einzelhandelsfonds investiert.

Im Rahmen des Beteiligungsportfolios wurde erstmalig eine Kapitalzusage (10 Mio. Euro) an einen Dachfonds für europäische Mittelstandskredite gegeben. Hiervon wurden im Jahr 2017 bereits 40 % abgerufen. Die bestehenden Investitionen laufen planmäßig.

Ende des Jahres erfolgte eine Investition in ein Immobilien-gedecktes Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 1,0 Mio. Euro. Liquidität von 3,3 Mio. Euro wurde in das Folgejahr übernommen.

Unter Berücksichtigung aller laufenden und außerordentlichen Positionen belief sich das Kapitalanlagenergebnis auf 5,1 Mio. Euro (Vj.: 6,3 Mio. Euro). Die nach den Empfehlungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. berechnete Durchschnittsverzinsung erreichte 2017 bei einem Kapitalanlagenbestand von 185,4 Mio. Euro einen Wert von 2,9 % (Vj.: 3,6 %). Die Nettoverzinsung belief sich auf 2,8 % (Vj.: 3,8 %).

Die nichtversicherungstechnische Rechnung verzeichnete einen verminderten Steueraufwand. Der Jahresüberschuss erreichte 4,8 Mio. Euro (Vj.: 6,3 Mio. Euro).

Durch die vollständige Gewinnthesaurierung wurde das Eigenkapital der Gesellschaft weiter gestärkt. Auf Grund des starken Beitragswachstums ging die an den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung gemessene Eigenkapitalquote nach Gewinnverwendung leicht zurück. Mit einem Wert von 57,7 % spiegelt sie weiterhin eine überdurchschnittlich hohe Sicherheitsmittelausstattung wider und liegt deutlich über dem Marktniveau der Aktiengesellschaften in der Schaden- und Unfallversicherung.

Auf Grund einer sorgfältigen Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft ist jederzeit für eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gesorgt.

Die Versicherungszweige (-gruppen) im Einzelnen

In der **Unfallversicherung** hat sich die positive Neugeschäfts- und Bestandsentwicklung fortgesetzt. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 13,0 % auf 44,3 Mio. Euro. Im Berichtsjahr wurde die Rentendeckungsrückstellung wegen der gesetzlich vorgeschriebenen Absenkung des Höchstrechnungszinses von 1,25 % auf 0,9 % um brutto 2,7 Mio. Euro erhöht. Ein gestiegener Schadendurchschnitt und höhere Aufwendungen für Großschäden beeinflussten den Schadenverlauf. Im Vergleich zu 2016, als hohe Abwicklungsgewinne in diesem Zweig wirksam wurden, sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in 2017 auf 22,3 Mio. Euro (Vj.: 9,4 Mio. Euro) gestiegen. Damit ergab sich eine Bruttoschadenquote von 50,6 % nach 24,8 % im Vorjahr. Die Unfallversicherung schloss mit einem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 3,6 Mio. Euro.

Ein Zuwachs von 8,9 % führte in der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** zu einer Beitragseinnahme von 19,7 Mio. Euro. Dieses Wachstum resultierte aus dem Ausbau des Vertragsbestands. Auf der Schadenseite blieb die Schadenhäufigkeit gegenüber dem Vorjahr unverändert, während die durchschnittliche Schadenhöhe sogar geringer ausfiel. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle gingen um 4,4 % auf 7,7 Mio. Euro zurück. In Kombination mit den gestiegenen Beitragseinnahmen führte dies zu einer Verbesserung der Schadenquote (brutto) auf 39,1 % (Vj.: 46,5 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 0,5 Mio. Euro entnommen. Danach ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 2,8 Mio. Euro.

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** wuchsen die Bruttobeiträge um 3,4 % auf 38,6 Mio. Euro. Trotz eines Bestandswachstums kam es zu einem Rückgang der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle. Diese reduzierten sich um 3,0 % auf 32,2 Mio. Euro. Hierzu beigetragen haben eine gesunkene Schadenhäufigkeit, eine leicht geringere durchschnittliche Schadenhöhe sowie ein verbessertes Abwicklungsergebnis. Die Schadenquote sank auf 83,2 % gegenüber 90,0 % im Vorjahr. Der Schwankungsrückstellung wurden 0,2 Mio. Euro entnommen. Es verblieb ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 1,3 Mio. Euro.

Unter den **sonstigen Kraftfahrtversicherungen** werden die Fahrzeugvollversicherung und die Fahrzeugteilversicherung ausgewiesen. Die Beitragseinnahmen beider Zweige wuchsen zusammen um 5,2 % auf 31,5 Mio. Euro. Bei Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle von 28,2 Mio. Euro (Vj.: 26,0 Mio. Euro) wiesen die Zweige eine Bruttoschadenquote von 89,4 % (Vj.: 87,6 %) aus. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,1 Mio. Euro ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 1,6 Mio. Euro.

Zur **Feuer- und Sachversicherung** zählen die Verbundene Hausrat- und die Verbundene Wohngebäudeversicherung sowie die Feuer-, die Verbundene Sach-Gewerbe-, Einbruchdiebstahl- und Raub-, Glas-, Leitungswasser-, Reisegepäck- und die Sturmversicherung. Insgesamt wurden 35,1 Mio. Euro an Beiträgen vereinnahmt und damit ein Plus von 9,7 % erzielt.

Die **Feuerversicherung** verbuchte Bruttobeiträge von 1,5 Mio. Euro nach 1,4 Mio. Euro im Vorjahr. Der Schadenverlauf war günstig. Die Bruttoschadenaufwendungen lagen bei 0,1 Mio. Euro. Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,1 Mio. Euro entnommen wurde, errechnete sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,5 Mio. Euro.

Ein starkes Neugeschäft führte in der **Verbundenen Hausratversicherung** zu einem erheblichen Bestands- und Beitragswachstum. So stieg die Zahl der Verträge um 16,8 %, die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 17,4 % auf 12,5 Mio. Euro. Es wurden mehr Schäden als im Vorjahr gemeldet. Der Anstieg der Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle blieb mit 6,4 % auf 4,7 Mio. Euro aber deutlich unter dem prozentualen Beitragszuwachs, so dass sich die Schadenquote auf 38,9 % (Vj.: 44,5 %) verbesserte. Das versicherungstechnische Ergebnis übertraf den Vorjahreswert. Es errechnete sich ein Gewinn für eigene Rechnung von 1,4 Mio. Euro.

Mit 17,2 Mio. Euro hat die Beitragseinnahme in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** das Vorjahresniveau um 5,9 % übertroffen. Nach dem sehr positiven Schadenverlauf im Jahr 2016 ist im Berichtsjahr die Zahl der Schadenmeldungen gestiegen. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich auf 10,7 Mio. Euro (Vj.: 7,2 Mio. Euro). Dadurch veränderte sich die Brutto-Schadenquote auf einen immer noch weit unter dem Marktdurchschnitt liegenden Wert von 60,8 % (Vj.: 55,1 %). Der Schwankungsrückstellung wurden 1,8 Mio. Euro zugeführt. Es verblieb für eigene Rechnung ein Fehlbetrag von 2,4 Mio. Euro.

In den **sonstigen Zweigen der Sachversicherung** wurden gebuchten Bruttobeiträge von 3,9 Mio. Euro (+ 7,1 %) verzeichnet. Getragen wurde dieses Wachstum von der Sach-Gewerbeversicherung, hier steigerten sich die Beiträge um 47,2 % auf 1,5 Mio. Euro. In diesem Zweig war zudem der Schadenverlauf günstig, so dass die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in den sonstigen Zweigen der Sachversicherung von 2,3 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro zurückgingen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung weist einen Gewinn von 0,1 Mio. Euro auf.

Die **übrigen Versicherungszweige** des selbst abgeschlossenen Geschäfts und das in Rückdeckung übernommene Geschäft vereinnahmten Bruttobeiträge von zusammen 10,0 Mio. Euro, ein Plus von 24,9 %. Die positive Entwicklung war insbesondere auf die Tier-Operationskostenversicherung zurückzuführen, hier wurde im Jahr 2017 eine Beitragssteigerung auf 1,3 Mio. Euro (Vj.: 0,1 Mio. Euro) erreicht. Auf die aktive Rückversicherung entfielen Beiträge in Höhe von 7,6 Mio. Euro (+ 9,1 %). Diese stammten nach wie vor im Wesentlichen aus dem Bereich der Rechtsschutzversicherung und der Unfallversicherung mit Hilfeleistungen (Assistance-Baustein). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto von 4,8 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro, davon entfielen 4,1 Mio. Euro auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft. In der Zweiggruppe entstand ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,5 Mio. Euro.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG waren zum Ende des Berichtsjahres 741 (Vj.: 726) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 107 (Vj.: 99) zu 100 % für das Unternehmen tätig.

Das „Mobile Arbeiten“ entwickelte sich im Berichtsjahr zu einem etablierten Arbeitsmodell. Vertrauen und Verantwortung sind Werte der Unternehmenskultur, die gerade bei diesem Arbeitsmodell gelebt werden.

Auf Basis des verabschiedeten „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ wurden die Zielgrößen für den Anteil von Frauen zum 30.06.2017 für den Aufsichtsrat auf 30 %, für den Vorstand auf eine Person, für die Führungsebene 1 auf 0 % und für die Führungsebene 2 auf 22 % festgelegt. Da bei der letzten Aufsichtsratswahl keine Frau als Arbeitnehmervertreterin für den Aufsichtsrat kandidierte, betrug der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat insgesamt zum 30.06.2017 17 %. Im Vorstand befindet sich weiterhin keine Frau. Das Ziel wurde nicht erreicht. Eine kurzfristig vakant gewordene Position wurde mit einem geeigneten männlichen Bewerber besetzt. Für die Führungsebene 1 wurde die Quote mit 7 % und für die Führungsebene 2 mit 23 % überschritten.

Zum 30.06.2022 bleibt die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Aufsichtsrat bei 30 % und im Vorstand bei einer Person bestehen. Unter Berücksichtigung altersbedingter Austritte und eventueller Nachfolgeoptionen wird für die Führungsebene 1 eine Quote von 13 % und für die Führungsebene 2 eine von 23 % festgelegt.

Das im Jahr 2017 final für alle Kanäle eingeführte Produkt Tier-Operationskostenversicherung kann vollkommen automatisiert abgeschlossen werden. Weiterhin wurden die Self-Services im Kundenportal ausgebaut (z. B. zur Anforderung von Beitragsbescheinigungen) und somit auch bereits existierende Produkte weiter automatisiert. Diese Ausrichtung wird auch in 2018 weiter fortgesetzt.

In 2017 wurde das zweite Überwachungsaudit vom TÜV Rheinland zum Standard „Nachhaltige Unternehmensführung“ durchgeführt und das Zertifikat bestätigt. Seit 2015 sind die Barmenia-Hauptverwaltungen klimaneutral gestellt. Auch für das Jahr 2017 werden die nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen des Vorjahres ausgeglichen.

Prognoseabgleich bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Verglichen mit den Prognosen wurde der Zuwachs der verdienten Beiträge für eigene Rechnung übertroffen. Ursächlich hierfür waren Neugeschäftssteigerungen und Bestandsübertragungen. Das daraus resultierende starke Bestandswachstum sowie erhöhte Schadenanfänge in der Unfallversicherung führten zu über dem Planwert liegenden Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung.

Infolge des guten Neugeschäfts und des sehr starken Bestandszuwachses lag der Anstieg der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb über den Erwartungen. Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld sind geringere Kapitalanlageerträge in der Neuanlage zu verzeichnen. Der stark angestiegene Mittelzufluss durch das Beitragswachstum führte zu höheren passivseitigen Anforderungen. Diesen wurde risikobedingt mit dem Ausbau liquider Mittel begegnet, was in einer höher ausfallenden Absenkung der Nettoverzinsung mündete.

Schlussklärung zum Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstattet und darin erklärt: „Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend geschilderten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, erhielt die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung; berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen und nicht unterlassen.“

RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Risikomanagementsystem

Die Einschätzungen zu den Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung basieren – ausgehend von der aktuellen Lage zum Stichtag des Jahresabschlusses – primär auf Planungen, Erwartungen und den damit verbundenen Prognosen. Folgt man der Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20), welcher Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- beziehungsweise Zielabweichung führen können, ergibt sich aus jedem Risiko auch eine Chance. Falls die nachfolgend dargestellten Risiken nicht oder in einem geringeren Umfang als erwartet eintreten, wirkt sich dies auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv aus. Beispielsweise bestehen Chancen im Bereich der Kapitalanlage, wenn das Kapitalmarktumfeld (u. a. Basiszinsen, Credit-Spreads) sich positiver als angenommen entwickelt oder die Erträge der Fondsanlagen höher ausfallen als erwartet. In der Versicherungstechnik können zum Beispiel die Schadenverläufe günstiger als einkalkuliert ausfallen.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG verfügt über ein wirksames Risikomanagementsystem nach § 26 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG), das gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist und die Informationsbedürfnisse der Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, durch eine angemessene interne Berichterstattung gebührend berücksichtigt.

Dabei umfasst das Risikomanagementsystem die Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren, um Risiken, denen das Unternehmen tatsächlich oder möglicherweise ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. In diesem Zusammenhang berücksichtigt die Risikostrategie Art, Umfang und Komplexität des betriebenen Geschäfts und der mit ihm verbundenen Risiken.

Das Risikomanagementsystem umfasst somit sämtliche Risiken und deckt insbesondere die folgenden Bereiche ab:

- Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- Aktiv-Passiv-Management,
- Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- Steuerung operationeller Risiken sowie
- Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken.

In der Risikomanagementleitlinie sind zu diesen Bereichen Vorgaben zusammengefasst worden.

In der Phase der Risikoidentifikation werden die Risiken der Standardformel nach Solvency II sowie potenzielle Risiken innerhalb des individuellen Risikoprofils anhand eines an den Eigenmitteln ausgerichteten Wesentlichkeitskriteriums identifiziert. Die Auswirkungen werden turnusgemäß sowie in Interviews an das zentrale unabhängige Risikocontrolling berichtet. Im Anschluss an die Identifizierung werden die Risiken zunächst nach den Methoden der Standardformel bewertet. Die Phase der Risikosteuerung erfolgt dezentral sowie in Gremiensitzungen. In der Phase der Risikoüberwachung setzt die Risikomanagementfunktion die Instrumente des Risikomanagementsystems ein.

Gemäß § 27 VAG gehört zum Risikomanagementsystem eine unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (engl.: Own Risk and Solvency Assessment – ORSA). Zu diesem Zweck wird das individuelle Risikoprofil als Abweichung der Standardformel regelmäßig sowie im Fall wesentlicher Änderungen unverzüglich ermittelt und zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Im Rahmen eines Signifikanztests wird auf dieser Basis die Angemessenheit der Standardformel bewertet.

Im Rahmen des ORSA-Prozesses wird die Risikotragfähigkeit des Unternehmens überwacht, indem die aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten Geschäftstätigkeiten nach Wesensart, Umfang und Komplexität von der Risikomanagementfunktion identifiziert und bewertet werden. Dabei werden Limite und Schwellenwerte, die in der beschlossenen Risikostrategie vorgegeben sind, berücksichtigt.

Weiterhin erfolgt eine Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie der Anforderungen an die versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvabilitätsübersicht. Dazu gehört insbesondere die selbständige Durchführung von Stresstests und Szenarioanalysen.

Limite und Schwellenwerte werden auch bestimmten Kennzahlen zugeordnet und diese im Rahmen von monatlichen Risikomanagement- bzw. quartalsweisen Gesamtcontrolling-Ausschusssitzungen mit der Geschäftsleitung diskutiert und berichtet. Durch diese Maßnahmen sind die Leitungs- und Kontrollgremien in der Lage, auch langfristige Konsequenzen von Risikoszenarien abzuschätzen.

Die Melde- und Publikationsanforderungen der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG werden durch das aufsichtsrechtliche Berichtswesen ergänzt. Quartalsweise werden der Finanzaufsicht quantitative Meldeformulare übermittelt. In 2017 wurde u. a. der Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (engl.: Solvency and Financial Condition Report – SFCR), der Aufsichtsbericht (engl.: Regular Supervisory Report – RSR) sowie der jährliche Interne Risikobericht erstellt. Mit Vorlage des Internen Risikoberichts an das Kontrollgremium entstand daraus der ORSA-Bericht.

Die interne Revision prüft das System darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung auf die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Kapitalanlagerisiko

Die weiterhin von einer expansiven Geldpolitik der europäischen Notenbank bestimmte Niedrigzinsphase prägt unverändert das wirtschaftliche Umfeld und beeinflusst das Finanzsystem und seine Risiken.

Die Liquiditätszufuhr der Notenbanken in Europa und Japan sorgen einerseits für eine Stabilisierung der Märkte, führt andererseits aber zu niedrigen Basiszinsen bzw. Risikoprämien in verschiedenen Assetklassen. Die niedrigen Basiszinsen führen in der Eurozone im risikoarmen Anlagespektrum zu einer niedrigen Verzinsung in der Neuanlage. Die höheren Basiszinsen im USD-Raum durch die Normalisierung der Geldpolitik der FED werden durch deutlich höhere Kosten der Währungsabsicherung egalisiert. Das Finanzsystem zeigt sich aktuell dennoch robust gegenüber einer Vielzahl von Unsicherheiten wie z. B. dem Brexit, den bevorstehenden Parlamentswahlen in Italien oder der US-Außenpolitik.

Den Risiken aus Kapitalanlagen wird mit einer den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechenden Anlagepolitik begegnet. Diese umfasst eine ausgewogene Mischung und Streuung der Anlagen sowie eine sorgfältige Auswahl der einzelnen Engagements. Hierbei sind die Prinzipien der Sicherheit, Rentabilität und Liquidität für die Anlageentscheidung im Interesse der Versicherungsnehmer von Bedeutung.

Weiterhin werden unter anderem Szenarioberechnungen durchgeführt, die im Rahmen von Gremien- und Strategiesitzungen aufbereitet und berichtet werden.

Das **Marktrisiko** umfasst das Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Bonitäts-, Währungs- sowie Konzentrationsrisiko. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist bei einer ökonomischen Betrachtungsweise primär von dem Aktienkurs-, dem Bonitäts- und dem Zinsänderungsrisiko betroffen.

Bei der Bewertung des Marktrisikos werden quartalsweise und ggf. ad hoc Szenarioanalysen erstellt, die in Form von Stressszenarien extreme Marktbewegungen und deren Auswirkungen auf die Solvabilitätsanforderungen abbilden. Ebenfalls werden Sensitivitäts- und Durationsanalysen sowie Simulationen erstellt. Auf Grund der Duration des Rentenportfolios besteht im Falle steigender Zinsen das Risiko sinkender Bewertungsreserven. Unter handelsrechtlichen Bewertungsgesichtspunkten spielt dieses Zinsänderungsrisiko im Direktbestand eine untergeordnete Rolle, da der überwiegende Teil der Rentendirektbestände bis zur Endfälligkeit im Portfolio verbleibt und nach den Prinzipien des Anlagevermögens bilanziert wird. Unter dem Gesichtspunkt der Marktwertbetrachtung von Aktiva und Passiva ist das Zinsänderungsrisiko hingegen bedeutsam.

Die Auswirkungen von wesentlichen Aktienkurs- bzw. Zinsänderungen auf den Zeitwert der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 202,9 Mio. Euro stellen sich wie folgt dar:

	Aktienkursänderung		Zinsänderung	
	Anstieg um 20 %	Rückgang um 20 %	Anstieg um 100 Basispunkte	Rückgang um 100 Basispunkte
Marktwertveränderung in Mio. Euro	1,76	-1,76	-5,33	5,21

Das Niedrigzinsumfeld verringert im Bestand kurz- bis mittelfristig das Risiko negativer Bewertungsreserven. In der Neuanlage hat das niedrige Zinsniveau Auswirkungen auf den Durchschnittskupon und belastet das Nettoergebnis aus den Kapitalanlagen über die sinkende laufende Verzinsung weiter. Ein unter Umständen anhaltender sowie deutlicher Zinsanstieg würde hingegen zu einer Reduktion der Bewertungsreserven und gleichzeitig zu einer Entspannung in der Wiederanlagethematik führen. Hierdurch könnte mittelfristig einer sinkenden laufenden Verzinsung entgegengewirkt werden.

Eine Begrenzung des **Kurs- und Bonitätsrisikos** erfolgt durch ein Portfoliomanagement, das eine effektive Mischung und Streuung von verschiedenen Anlageklassen und Sektoren vorsieht. Kurzfristige Marktausschläge und dadurch entstehende negative Marktwertdifferenzen in den Wertpapierspezialfonds wirken sich durch die Bilanzierung nach den Grundsätzen des Anlagevermögens nicht sofort und nur bei dauerhaften Wertminderungen auf das Ergebnis aus. Das Kursrisiko der Rententitel ist vor allem bei Titeln mit hoher Duration bedeutsam, qualitätsstarke Bonitäten ermöglichen jedoch das Halten der Papiere bis zur Endfälligkeit, so dass negative Marktwertdifferenzen nur temporär bestehen und das Ergebnis nicht mindern.

Das **Immobilienrisiko** ist auf Grund des geringen Investitionsgrades von nachrangiger Bedeutung. Das Risiko besteht in einer Verschlechterung der Rentabilität bzw. in der Verringerung der Marktwerte des Immobilienbestandes. Dabei können verschiedene Ursachen zu geringeren Mieteinnahmen, Leerständen, steigenden Kosten und sinkenden Verkehrswerten führen.

Das **Währungsrisiko** ist auf Grund der bestehenden Währungsallokation von nachrangiger Bedeutung und wird fast vollständig abgesichert. Hierdurch besteht die Möglichkeit, dass sich – je nach Entwicklung von Wechselkursen – die Aufwendungen für die Währungsabsicherungen erhöhen oder verringern. Die entgegengesetzten Bewegungen sind in den Marktwerten der gesicherten Vermögenswerte enthalten.

Dem **Bonitätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Auswahl, breite Streuung und Limitierung von Emittenten begegnet. Das Rentenportfolio ist in allen Sektoren (Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen) überwiegend im Investmentgrade-Bereich investiert und setzt sich im Wesentlichen aus Titeln mit gutem bis sehr gutem Rating zusammen.

Die Rating-Aufteilung des Rentenportfolios gewichtet nach dem Anteil am Zeitwert stellt sich zum 31.12.2017 wie folgt dar:

Ratingklasse	Investment-Grade (AAA–BBB)	Speculative-Grade (BB–B)	Default-Risk (CCC–D)	Ohne Rating (Non rated)
Anteil in %	94,1	0,5	0,0	5,4

Der Rentenbestand besteht zu 22,6 % aus Staatsanleihen bzw. staatsnahen Titeln sowie zu 77,4 % aus Unternehmensanleihen bzw. Pfandbriefen.

Externe Ratings bieten tiefgehende Analysen von Schuldnerbonitäten, die unabhängig von der Einschätzung der unternehmensinternen Kapitalanlage sind. Des Weiteren werden regionale und sektorale Faktoren sowie die Liquidität des geplanten Investments geprüft. Zusätzlich wird auch die Zusammensetzung des bestehenden Portfolios in die Entscheidung einbezogen. So wird sichergestellt, dass durch eine gezielte Neu- und Wiederanlage keine Konzentrationen von Bonitätsrisiken über bestimmten Schwellenwerten entstehen.

Die Neuanlage erfolgt hauptsächlich im Investment-Grade, deren Verzinsung jedoch auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphasen deutlich abnimmt. Daher wird im Rahmen der Risikotragfähigkeit in den mittleren Risikobereich (unterer Investmentgrade) als auch im Bereich nichtgerateter Titel sowie eingeschränkt im High Yield-Segment investiert. Grundsätzlich besteht im Rahmen des Bonitätsrisikos die Möglichkeit von Migrationen in den Ratingklassen. Dabei können sich sowohl Migrationen von guten zu weniger guten, als auch Migrationen von weniger guten zu guten Ratingklassen ergeben. Bonitätsbedingte Ab- und Zuschreibungen werden mittels Szenarioberechnungen und Risikobewertungen regelmäßig überwacht und berichtet.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wirkt dem **Konzentrationsrisiko** durch eine gemäß den Grundsätzen der Vorsicht entsprechende Streuung der Emittenten entgegen. Die größeren Konzentrationen sind zudem weitgehend in risikoarmen Emittenten oder gedeckten Papieren zu finden.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch eine sorgfältige Abstimmung und Überwachung aller Zahlungsströme aus der Kapitalanlage und aus dem Versicherungsgeschäft wirksam reduziert und minimiert. Zudem wird ein angemessener Teil der Kapitalanlage in Cash-Konten und jederzeit liquidierbaren Geldmarktpapieren geführt. Sollte es dennoch zu einem höheren ad hoc-Bedarf an Liquidität kommen, stehen börsengehandelte Inhaberschuldverschreibungen zur Verfügung, welche einen großen Teil der Kapitalanlage ausmachen und kurzfristig liquidierbar sind. Eine Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist nahezu ausgeschlossen, was sich auch in der Auswertung von Extremszenarien zeigt.

Versicherungstechnisches Risiko bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Aus der Unsicherheit über die Höhe und den Umfang künftiger Schadenereignisse resultiert in der Beitragskalkulation das **Prämien-/Schadenrisiko**. Dem wird u. a. durch angemessene Sicherheitszuschläge bei der Kalkulation, einer effizienten Rückversicherungspolitik mit einhergehender Auswahl von Rückversicherern mit guter Bonität, genauen Zeichnungsrichtlinien und einer ausgewogenen Portfoliozusammensetzung begegnet. Hierdurch wird das Risiko, dass die eingenommenen Beiträge die Schadenaufwendungen und Kosten nicht decken können, minimiert und zusätzlich die Möglichkeit zur Stärkung der Beitragsstabilität geschaffen. Naturkatastrophen und Kumulrisiken werden durch adäquate Rückversicherungsverträge abgesichert. Dennoch stärken einkalkulierte aber ausbleibende Großschadenereignisse die Auskömmlichkeit einzelner Tarife.

Dem **versicherungstechnischen Reserverisiko** wird durch eine laufende Überwachung der Reservenabwicklung Rechnung getragen. In den letzten zehn Jahren war das Abwicklungsergebnis insgesamt positiv und lag bei durchschnittlich 6,7 Mio. Euro bzw. durchschnittlich 5,8 % der verdienten Bruttobeitragseinnahmen.

Die Schadenquote für eigene Rechnung, definiert als das Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung zu den verdienten Beiträgen für eigene Rechnung, hat sich in den letzten zehn Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Schadenquote f.e.R. in %	62,8	62,3	59,4	51,2	51,6	56,9	56,3	58,2	56,0	59,0

Das versicherungstechnische **Kostenrisiko** beeinflusst die Wettbewerbssituation und die Risikolage. Die Kostensituation wird laufend überwacht und unerwünschten Kostenentwicklungen entsprechend begegnet.

Ausfallrisiken

Das Gegenparteiausfallrisiko lässt sich in unterschiedliche herkunftsbezogene Kategorien einteilen. Im Zuge einer ökonomischen Betrachtung findet eine Abgrenzung zum Bonitätsrisiko statt. Dem Ausfallrisiko zugehörig sind z. B. das Gegenparteiausfallrisiko von Rückversicherungsverträgen, derivativen Finanzinstrumenten und Verbriefungen oder Einlagen bei Bankinstituten.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird bei der Wahl der **Rückversicherungsunternehmen** auf eine gute bis sehr gute Bonität sowie auf ein optimal diversifiziertes Portfolio geachtet, wodurch das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entsprechend niedrig ist. Die Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern aus dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft belaufen sich auf 1.790 Tsd. Euro. Sämtliche Rückversicherungsunternehmen befinden sich im Investmentgrade.

Einlagen werden gemäß Kapitalanlagenrichtlinie bei Instituten mit Investmentgrade-Bewertung sowie mit Einlagensicherung getätigt.

Zu den **sonstigen Ausfallrisiken** zählen u. a. die Außenstände von Versicherungsvermittlern und Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Das Risiko von Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern ist von untergeordneter Bedeutung. Ebenso besteht ein Ausfallrisiko von Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern nicht, da die Vertriebsfunktion über den Generalvertretervertrag von der Barmenia Krankenversicherung a. G. und einer Vertriebsvereinbarung mit der adcuri GmbH ausgeübt wird.

Von den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft entfielen 711 Tsd. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen der letzten drei Geschäftsjahre beträgt 0,3 % der gebuchten Brutto-Beiträge.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken gliedern sich in rechtliche, externe und sonstige Risiken. Zu den **rechtlichen Risiken** zählen sowohl die Änderungsrisiken aus gesetzgeberischen Aktivitäten als auch die Modifizierung der Rechtsprechung. Den Änderungen der Rahmenbedingungen wird mit einer laufenden Beobachtung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen begegnet.

Die **externen Risiken** umfassen unter anderem das Absatz-, Wettbewerbs-, Reputations- sowie IT-Risiko. Im Rahmen der externen Risiken werden produktpolitische sowie kennzahlenbasierte Controllinginstrumente zur Risikoüberwachung eingesetzt, mit denen Informationen zur Risikosteuerung gewonnen werden.

Ein nicht ausreichendes Potenzial an Außendienstpartnern und Vertriebsorganisationen, welches den Absatzbedarf mittel- bis langfristig nicht erfüllt, gefährdet den Zugang von guten Risiken, eine adäquate Bestandsbetreuung sowie eine ausreichende Beitragsentwicklung. Dem wird mit einem laufenden Controlling Rechnung getragen.

Zu den IT-Risiken zählen u. a. Risiken aus dem Bereich externe Produkte und Lieferanten sowie mögliche Außeneinflüsse auf die IT. Hierbei werden Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur durch ein angemessenes IT-Sicherheitskonzept minimiert. Dies schließt auch Überlegungen zu den wachsenden Cyberrisiken und möglichen externen Angriffen auf die Hard- und Softwareinfrastruktur mit ein. Zur Sicherstellung des Aufbaus und des Betriebs der IT-Sicherheit wurden kontinuierliche, iterative Prozesse aufgesetzt. Zur Überprüfung der getroffenen Maßnahmen finden jährlich Audits statt.

Das Business Continuity Management ist ein zentrales Instrument, um im Notfall mittels kontrollierter Vorsorge- und Bewältigungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung und den Wiederanlauf der zeitkritischen Unternehmensfunktionen sicherzustellen. Die Notfallpläne für die identifizierten Geschäftsprozesse wurden erstellt. Die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Dokumente werden permanent weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung eines funktionierenden und kostenorientierten Geschäftsbetriebs werden die Prozessabläufe von allen Organisationseinheiten laufend optimiert. Hierzu werden die mit wesentlichen Risiken behafteten Prozesse dokumentiert. Basierend auf einer Projektportfolioplanung und mit Hilfe des Projektmanagements können Ressourceneinsatz und Zeitbedarf zielgerichtet koordiniert und

optimiert werden. Die Zahlungsströme der Projekte werden mittels einer Investitions- und Wirtschaftlichkeitsrechnung geplant und laufend überwacht.

Allen Zahlungsströmen und Zahlungsverpflichtungen liegen klar vorgegebene Vollmachten, Berechtigungen und entsprechende Kontrollen zu Grunde, um u. a. dolose Handlungen, Betrugsfälle, allgemeine Fehlbearbeitung und menschliches Versagen zu verhindern. Die interne Revision prüft darüber hinaus prozessunabhängig im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungsplanung die Umsetzung der internen und externen Anforderungen.

Zu den **sonstigen Risiken** zählt das strategische Risiko. Die Risikobewertung im Rahmen des Risikomanagements erfolgt grundsätzlich für ein Jahr in die Zukunft. Das strategische Risiko ist hingegen langfristig ausgerichtet. Aus diesem Grund werden über sämtliche Risiken die Risikopotenziale ermittelt und als strategisches Risiko bewertet.

Beurteilung der Risikolage

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung, die sich aus der Absicherung der Risiken des Risikoprofils nach den Methoden der Standardformel ergeben, werden erfüllt. Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weist eine marktüberdurchschnittliche Eigenkapitalquote auf.

Das Risikoprofil der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG wird von einer stabilen Entwicklung des versicherungstechnischen Prämien- und Reserverisikos geprägt. Im anhaltenden Niedrigzinsumfeld bleiben bei den zinsensitiven Wertpapieren die Reserven auf hohem Niveau. Die Neu- und Wiederanlage stellt jedoch weiterhin eine Herausforderung dar. Risikoszenarien wie geopolitische Spannungen oder neue Unsicherheiten über die Stabilität der Eurozone können auf den Kapitalmärkten höhere Volatilitäten und Wertverluste zur Folge haben und die Ertragslage beeinflussen. Ebenfalls wird das Gesamtrisikoprofil durch das Bonitätsrisiko geprägt, welches sich durch Verschlechterung von Schuldnerbonitäten innerhalb des relativ hohen Investitionsvolumens in Rententitel mit Kreditaufschlag zeigt.

Die Gesamtbeurteilung zeigt, dass die Begrenzung von Risiken durch adäquate Steuerungsmaßnahmen gewährleistet ist. Die Eigenmittel sind zudem ausschließlich der höchsten Werthaltigkeitsklasse zuzuordnen. Eine unzureichende Bedeckung der Solvabilität wäre nur in Extremszenarien wie dem Auseinanderbrechen der Eurozone denkbar.

AUSBLICK

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeigt weiterhin ein positives Wachstum. Während Öl- und Rohstoffpreise teilweise deutlich gestiegen sind und die Unsicherheit durch den Brexit und den politischen Kurs der USA weiter anhält, fand 2017 eine deutliche Aufwertung des Eurokurses statt. Die Politik der Notenbanken divergiert weiterhin. Die FED befindet sich mit ihren Leitzinsanhebungen auf Normalisierungskurs, während die EZB an ihrer expansiven Geldpolitik festhält.

Der GDV erwartet für 2018 eine Inflationsentwicklung auf Vorjahresniveau, eine weiter niedrige Erwerbslosenquote und ein leicht geringeres Wachstum für Deutschland. Für die gesamte Versicherungswirtschaft erwartet der GDV für 2018 analog zu 2017 eine leicht positive Beitragsentwicklung.

Voraussichtliche Entwicklung der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

In der Schaden- und Unfallversicherung prognostiziert der GDV 2018 leicht zunehmende Beitragseinnahmen. Haupttreiber wird die Kraftfahrt-, die Rechtsschutz- sowie die private Sachversicherung, insbesondere die Wohngebäudeversicherung sein.

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG erwartet über sämtliche Sparten eine deutliche Steigerung der verdienten Beiträge für eigene Rechnung in 2018.

Ein Teil der Wachstumsstrategie des Unternehmens ist die kontinuierliche Verbesserung bestehender Produkte. In 2018 wird die erfolgreich gestartete Tier-Operationskostenversicherung um das Segment der Katzen erweitert. Im Bereich der gewerblichen Versicherung wird das Angebot durch Ausweitung der Produktpalette abgerundet.

Ein weiterer Bestandteil der Wachstumsstrategie ist die Neuentwicklung innovativer Versicherungslösungen. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde eine spezielle Starkregenversicherung entwickelt. Durch den Online-Vertrieb der genannten Produkte über www.barmeniadirekt.de werden entsprechende Wachstumsimpulse erwartet.

Trotz des starken Bestandwachstums wird für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hinsichtlich der Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung von einer sehr leichten Verringerung ausgegangen. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden voraussichtlich wachstumsbedingt stark ansteigen. Auf Grund der anhaltenden Niedrigzinsphase wird von einem sehr leichten Rückgang der Nettoverzinsung ausgegangen.

Mit der angestrebten Omni-Kanal-Fähigkeit soll der Zugang zur Barmenia für den Kunden über eine Vielzahl von Kommunikations- und Kontaktwegen weiter vereinfacht werden. So ist in 2018 vorgesehen, den Anteil der Produkte, welcher durch vollständig automatisierte Prozesse verarbeitet wird, weiter zu steigern. Zusätzlich wird eine laufende Optimierung der Prozesse hinsichtlich des Kundennutzens und der Anwenderfreundlichkeit verfolgt.

Im Jahr 2018 werden die Umweltzahlen für das Jahr 2017 veröffentlicht. Die Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen werden mit dem Ziel fortgeführt, Emissionen zu vermeiden und eine emissionsneutrale Klimabilanz für die Wuppertaler Hauptverwaltungen aufzuweisen.

Zusammenfassende Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die geschäftspolitische Strategie der Unternehmen ist unverändert an hoher Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Einer Veränderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird so weit wie möglich mit konkreten Maßnahmen begegnet, was sich auch in der innovativen Produktpalette ausdrückt, die laufend optimiert wird.

Auf Grund der Marktsättigung wird der Verdrängungswettbewerb in der Sachversicherung unvermindert anhalten. Dennoch wird damit gerechnet, dass das sehr starke Beitragswachstum der Vorjahre in 2018 anhält. Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung wird ein sehr leichter Rückgang erwartet. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung werden sich bei anhaltendem Beitragswachstum stark erhöhen. Hinsichtlich der Nettoverzinsung wird von einem sehr leichten Rückgang ausgegangen.

Die Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie die Themen der Personalarbeit werden das Handeln der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG weiter prägen. In Verbindung mit der Produktstrategie bestehen langfristig gute Chancen, durch Wachstum die Marktposition zu festigen und weiter ausbauen zu können.

Befreiung von der Pflicht zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG ist auf Grund des Einbezugs in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Barmenia Krankenversicherung a. G. gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Barmenia Krankenversicherung a. G. wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Weitere Angaben zum Lagebericht des Vorstandes

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Allgemeine Unfallversicherung

Einzel und Familienunfallversicherung
ohne Beitragsrückgewähr,
Reiseunfallversicherung,
Luftfahrtunfallversicherung,
Gruppen-Unfallversicherung

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Private Haftpflichtversicherung (z.B. Privathaft-
pflichtversicherung, Sportboot- und Hundehalter-
Haftpflichtversicherung),
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung,
Umwelthaftpflichtversicherung, Umweltschadenver-
sicherung,
sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung,
Fahrzeugvollversicherung,
Fahrzeugteilversicherung,
Kraftfahrtunfallversicherung,
Schutzbriefversicherung

Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Sturmversicherung

Glasversicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung,
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen

Verbundene Sach-Gewerbeversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Haus- und Wohnungsschutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Reisegepäckversicherung,
Reise-Rücktrittskostenversicherung,
Tier-Operationskostenversicherung,
Garantieverlängerungsversicherung,
Gegenstandsversicherung,
Naturgefahrenversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Kaskoversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung),
Luftfahrt-Unfallversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Rechtsschutzversicherung

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrt-Kaskoversicherung,
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der
Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung),
Luftfahrt-Unfallversicherung

Anlage zum Lagebericht des Vorstandes

Entgeltbericht

Bereits im Jahr 2005 hat die Barmenia das Referat Beruf und Familie eingerichtet, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Zahlreiche Maßnahmen wurden in den letzten Jahren umgesetzt und fördern damit die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Für Kinder unter drei Jahren hat die Barmenia bereits 2008 eine betriebseigene Kindertagesstätte auf dem Firmengrundstück eingerichtet. Für ältere Mitarbeiterkinder gibt es eine Kooperation mit einer betriebsnahen Kindertagesstätte und um die Schulferien zu überbrücken, werden Ferienkurse in Zusammenarbeit mit dem Verein Station Natur und Umwelt und dem Fußballverein Bayer 04 Leverkusen angeboten.

Unterstützung bei dem Thema Pflege von Angehörigen können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von einem externen Dienstleister, dem pme-Familienservice, erhalten. Er berät auch in anderen schwierigen Lebenslagen, wie z. B. bei psychischen Problemen, Sucht oder in Fragen zum Sorgerecht.

Die jahrelang praktizierte flexible Vertrauensarbeitszeit und die Möglichkeit zur Telearbeit sowie die verschiedensten Teilzeitregelungen ermöglichen den Beschäftigten, Arbeits- und Privatleben noch besser zu vereinbaren. Abgerundet wird dieses Angebot seit 2015 durch ein weiteres flexibles Arbeitszeitangebot. Alle Beschäftigten können situativ auch außerhalb des betrieblichen Arbeitsplatzes mobil arbeiten.

Führungskräfte werden in Seminaren zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie sensibilisiert. Eine benachteiligungsfreie Personalauswahl wird über die Seminare „Bewerberggespräche und Beurteilungsgespräche führen“ sichergestellt. Um Beschäftigten in Teilzeit Führungsfunktionen zu ermöglichen, bietet der Personalbereich besondere Beratungshilfen an. Diese dienen auch gezielt der Förderung von Frauen in Führungsfunktionen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst gelten die Tarifverträge für die Private Versicherungswirtschaft. Die Gehälter für diesen Personenkreis einschließlich der Verantwortungsebene 3 richten sich nach den Gehaltsgruppenmerkmalen aus § 4 Manteltarifvertrag. Insoweit ergibt sich durch die entsprechende Eingruppierung eine Entgeltgleichheit für Frauen und Männer. Für die Verantwortungsebenen 1 und 2 gibt es zwei bzw. drei Gehaltsbänder, in die die Beschäftigten entsprechend ihrer Funktion eingeordnet werden. Ein jährlicher Vergütungsbenchmark in der Versicherungswirtschaft stellt sicher, dass sich die Vergütung vergleichbarer Funktionen marktgerecht und unabhängig vom Geschlecht entwickelt.

Bei der Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG waren im Jahr 2016 durchschnittlich 735 Mitarbeiter beschäftigt. Aufgeschlüsselt nach Geschlecht ergeben sich folgende Zahlen:

	Alle Beschäftigten	Vollzeit	Teilzeit
Männlich	406	380	26
Weiblich	329	180	149
Gesamt	735	560	175

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	2017 Tsd Euro	2016 Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				5 217	3 044
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		911			911
2. Beteiligungen		2 204			6 627
			3 115		7 538
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		113 958			90 112
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		19 510			23 148
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	24 498				27 497
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	18 999				18 000
c) übrige Ausleihungen	2 000				2 000
		45 497			47 497
4. Einlagen bei Kreditinstituten		3 300			7 200
			182 265		167 957
				185 380	175 495
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2 489			4 399
2. Versicherungsvermittler		1 783			1 567
			4 272		5 966
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2 468		1 449
III. Sonstige Forderungen			1 799		1 291
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 434 (Vj.: Tsd Euro 449)					
				8 539	8 706
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		635			485
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		648			390
III. Andere Vermögensgegenstände		2 001			1 642
				3 284	2 517
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen			1 654		1 716
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			390		349
				2 044	2 065
F. Aktive latente Steuern					
				9 064	8 036
				213 528	199 863

Passiva	Tsd Euro	Tsd Euro	2017 Tsd Euro	2016 Tsd Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		16 300		16 300
II. Kapitalrücklage		11 400		11 400
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	100			100
2. andere Gewinnrücklagen	5 000			5 000
		5 100		5 100
IV. Bilanzgewinn		40 325		39 414
davon Gewinnvortrag: Tsd Euro 35 502 (Vj.: Tsd Euro 33 069)				
			73 125	72 214
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	25 419			24 925
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5 143			5 550
		20 276		19 375
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	5 902			4 767
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4 431			3 526
		1 471		1 241
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	140 956			124 490
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	55 175			49 584
		85 781		74 906
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	358			387
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	140			152
		218		235
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		12 519		11 663
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	486			859
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	86			263
		400		596
			120 665	108 016
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8 255		7 882
II. Steuerrückstellungen		1 507		1 523
III. Sonstige Rückstellungen		3 484		3 417
			13 246	12 822
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	929			979
2. Versicherungsvermittlern	778			584
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 672 (Vj.: Tsd Euro 521)				
		1 707		1 563
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 348		2 963
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3 307		2 255
davon: aus Steuern: Tsd Euro 2 276 (Vj.: Tsd Euro 1 780)				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 46 (Vj.: Tsd Euro 25)				
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: Tsd Euro 0 (Vj.: Tsd Euro 0)				
			6 362	6 781
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
			130	30
			213 528	199 863

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. III. 1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2017 Tsd Euro	2016 Tsd Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	179 244			164 603
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-51 558			-48 880
		127 686		115 723
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-493			-6 688
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-407			2 290
		-900		-4 398
			126 786	111 325
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				
			507	425
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			71	42
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	96 712			85 011
bb) Anteil der Rückversicherer	-32 742			-28 094
		63 970		56 917
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	16 466			10 669
bb) Anteil der Rückversicherer	-5 591			-5 236
		10 875		5 433
			74 845	62 350
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-232		-1 230
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		109		38
			-123	-1 192
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
			193	197
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		57 147		51 269
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		10 247		10 023
			46 900	41 246
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				
			675	622
9. Zwischensumme				
			4 628	6 185
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				
			-856	-1 674
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			3 772	4 511

Posten	Tsd Euro	Tsd Euro	2017 Tsd Euro	2016 Tsd Euro
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	635			612
davon aus verbundenen Unternehmen: Tsd Euro 200 (Vj.: Tsd Euro 200)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4 960			5 658
c) Erträge aus Zuschreibungen	–			188
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	24			208
		5 619		6 666
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	327			284
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	154			62
		481		346
		5 138		6 320
3. Technischer Zinsertrag				
		507		425
			4 631	5 895
4. Sonstige Erträge				
		90		67
5. Sonstige Aufwendungen				
		1 625		1 148
			– 1 535	– 1 081
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				
			6 868	9 325
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
		2 045		2 980
davon: Veränderung bilanzierter latenter Steuern Tsd Euro – 1 027 (Vj.: Tsd Euro – 70)				
8. Sonstige Steuern				
		–		0
			2 045	2 980
9. Jahresüberschuss				
			4 823	6 345

Anhang

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis B II im Geschäftsjahr 2017

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd Euro	Zugänge Tsd Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 044	3 166
B I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	911	–
2. Beteiligungen	6 627	69
3. Summe B I.	7 538	69
B II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	90 112	21 788
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	23 148	–
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	27 497	1
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	18 000	999
c) übrige Ausleihungen	2 000	–
	47 497	1 000
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7 200	–
5. Summe B II.	167 957	22 788
Kapitalanlagen	175 495	22 857
Insgesamt	178 539	26 023

Inländische Investmentvermögen mit mind. 10 % Anteilsbesitz

Anlageziel	Marktwert Tsd Euro	Marktwert- differenz Tsd Euro
Rentenfonds	98 577	2 184

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
–	–	–	993	5 217	
–	–	–	–	911	2 241
–4 362	130	–	–	2 204	2 521
–4 362	130	–	–	3 115	4 762
4 362	2 304	–	–	113 958	116 648
–	3 638	–	–	19 510	22 838
–	3 000	–	–	24 498	30 272
–	–	–	–	18 999	23 004
–	–	–	–	2 000	2 088
–	3 000	–	–	45 497	55 364
–	3 900	–	–	3 300	3 300
4 362	12 842	–	–	182 265	198 150
–	12 972	–	–	185 380	202 912
–	12 972	–	993	190 597	

Ausschüttung	tägliche Rückgabe	unterlassene Abschreibungen
Tsd Euro		
1 764	ja	nein

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Zu B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen stehen mit ihren Anschaffungskosten bzw. dem auf Dauer beizulegenden Wert zu Buche.

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG hält alle Anteile an der adcuri GmbH, Wuppertal. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt 2,4 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Jahresüberschuss von 0,4 Mio. Euro. Die Gewinnausschüttung der adcuri GmbH wurde phasengleich vereinnahmt.

II. Sonstige Kapitalanlagen

Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Sie sind zu Anschaffungskosten, im Falle einer dauerhaften Wertminderung abzüglich Abschreibungen, bilanziert. Agien werden mittels der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sonstige Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Tilgungen, im Falle einer dauerhaften Wertminderung gemindert um Abschreibungen, bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Nennwert und hingegebenem Betrag werden mittels der Effektivzinsmethode kapitalanteilig amortisiert.

Anteile an in- und ausländischen Investmentgesellschaften mit einem Buchwert von 4,4 Mio. Euro wurden auf Grund von Änderungen durch das AIFM Umsetzungsgesetz aus der Position Beteiligungen in die Position Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere umgegliedert.

Einige Finanzinstrumente weisen wegen einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung einen über dem Zeitwert liegenden Buchwert aus. Bei einem Buchwert von 4,0 Mio. Euro weisen Alternative Investmentfonds einen Zeitwert von 3,9 Mio. Euro aus. Bei Immobilienfonds mit einem Buchwert von 7,0 Mio. Euro liegt der Zeitwert geringfügig unter dem Buchwert. In beiden Fällen handelt es sich um eine voraussichtlich temporäre Wertminderung.

Zeitwerte

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen wurden mit ihrem Beteiligungsgrad am Eigenkapital, mit Anschaffungskosten oder – wie Investmentvermögen und marktnotierte Inhabertitel – mit dem Freiverkehrswert angesetzt. Die nicht gelisteten Fremdkapitaltitel wurden auf Grundlage einer Zinsstrukturkurve bewertet und mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert erfasst. Es ist darauf hinzuweisen, dass diese Werte wesentlich von stichtagsbezogenen Marktpreisen abhängen.

Zu C. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Die Forderungen an Versicherungsnehmer umfassen überwiegend Beiträge, die im Geschäftsjahr fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Sie werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für zukünftige Ausfälle wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet und abgesetzt, soweit die Beitragsanteile nicht bereits in den Beitragsüberträgen abgegrenzt worden sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsvermittler werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Sie resultieren aus dem laufenden Abrechnungsverkehr mit Maklern und aus dem Beteiligungsgeschäft.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Sonstige Forderungen

Der Ausweis erfolgt jeweils zu Anschaffungskosten, soweit nicht im Einzelfall Wertberichtigungen vorzunehmen waren.

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Zu F. Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern in Höhe von 9,1 Mio. Euro wurden im Wesentlichen für zeitliche Differenzen in den Bilanzposten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer von 33,0 %.

Angaben zur Bilanz

Passiva

Zu A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 3 185 Stückaktien eingeteilt. Alleinige Aktionärin ist die Barmenia Krankenversicherung a. G., Wuppertal. Diese erstellt einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung der Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht nach § 291 HGB vor.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen					
	insgesamt		davon: Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro
Unfallversicherung	85 674	73 221	76 048	64 930	–	–
Haftpflichtversicherung	19 552	19 458	10 811	10 217	3 067	3 588
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	35 818	35 319	31 593	30 792	1 210	1 396
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9 965	8 150	6 654	4 879	843	712
Feuer- und Sachversicherung	24 502	21 670	8 391	6 964	6 323	4 634
davon:						
Feuerversicherung	1 200	1 434	50	149	897	1 018
Verbundene Hausratversicherung	5 298	4 851	1 652	1 589	–	–
Verbundene Wohngebäudeversicherung	15 322	12 876	5 504	4 026	4 790	3 033
Sonstige Sachversicherung	2 682	2 509	1 185	1 200	636	583
Übrige Versicherungszweige	10 129	9 273	7 459	6 708	1 076	1 333
	185 640	167 091	140 956	124 490	12 519	11 663

I. Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden unter Berücksichtigung steuerlicher Regelungen für jeden Vertrag aus dem Bestandsbeitrag taggenau berechnet. Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Berechnungsmethoden des Bruttogeschäfts ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge entsprechend den Angaben der Vorversicherer eingestellt. Rückversicherungsanteile waren hier nicht zu berücksichtigen.

II. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für Beiträge zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers wurde für jeden einzelnen Fall nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die in dem technischen Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet und passiviert.

Für die mit verschiedenen Leistungsbausteinen versehene Opti5Rente wird eine Beitragsdeckungsrückstellung gebildet, die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Einzelvertragsebene ermittelt und nach der retrospektiven Methode berechnet wird. Dabei kommt ein Rechnungszins von 2,75 % und beginnend mit dem Zeichnungsjahr 2017 von 2,0 % zur Anwendung. Die Anteile der Rückversicherer an der Beitragsdeckungsrückstellung werden entsprechend den in den Rückversicherungsverträgen getroffenen Vereinbarungen ermittelt.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ausgewiesene Rückstellung wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden bekannten Schadensfall individuell gebildet. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen sind verrechnet worden. Für die bis zum Abschlussstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden ist auf Grund der in den Vorjahren beobachteten Nachmeldungen die Rückstellung um eine Spätschadenrückstellung erhöht worden. Die in diesem Posten ebenfalls enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ist unter Beachtung wirtschaftlicher und steuerlicher Notwendigkeiten berechnet worden. Für die Rendendeckungsrückstellungen in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Unfallversicherung wurde die Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 0,9 % verwendet; Verwaltungskosten wurden eingerechnet. Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung wurden nach den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurde die Rückstellung in Höhe der von den Vorversicherern aufgegebenen Beträge gestellt.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Für Kfz-Flotten sowie Einzeltarife des selbst abgeschlossenen Geschäfts mit günstigem Schadenverlauf wurde eine Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe des voraussichtlich zurückzuzahlenden Betrages gebildet. Zudem enthält diese Position eine Rückstellung für die Beitragsrückerstattung der aktiven Rückversicherung, die nach Vorgabe des Erstversicherers gebildet wurde.

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Im Zweig Verbundene Wohngebäude wurde unter Berücksichtigung vergangener und zukünftig zu erwartender Schäden und Kosten in ausreichender Höhe für drohende Verluste Vorsorge getroffen.

Zur Ermittlung der Stornorückstellung wurde das Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres auf die Beiträge des Geschäftsjahres bezogen.

Die Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg, verpflichtet das Unternehmen, dem Verein die zur Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend seinem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die

Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligungen betrifft Gewinnteilungsvereinbarungen. Die Verpflichtung bemisst sich an einer Schätzung des bisherigen Schadenverlaufs; der endgültige Bewertungszeitpunkt liegt im folgenden Geschäftsjahr.

Die Rückversicherer nehmen an den Rückstellungen entsprechend den geltenden Verträgen teil.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck mit Hilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 3,68 % abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rententrends von 2,0 % unterstellt. Bei der Rückstellung für Anwartschaften aus der Zusage des Unternehmens, Mitarbeiter nach deren Ausscheiden wegen Erreichens der Altersgrenze von Teilen der Beiträge für Versicherungen bei der Barmenia Krankenversicherung a. G. zu entlasten, wurde in Abhängigkeit von der Versicherungsart ein Trend von 1,2 % bzw. 3,8 % berücksichtigt.

Die Absicherung von arbeitnehmerfinanzierten Pensionszusagen erfolgt durch eine Rückdeckungsversicherung. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen 204 Tsd Euro. Der Zeitwert liegt bei 272 Tsd Euro. Er ergibt sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zzgl. des garantierten Guthabens aus der Überschussbeteiligung. Der Erfüllungsbetrag der zu Grunde liegenden Pensionsverpflichtung beträgt 310 Tsd Euro. Der Rückstellung wurden 22 Tsd Euro zugeführt. Davon entfallen 22 Tsd Euro auf den Zinsaufwand. Der Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung betrug 5 Tsd Euro.

Die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beträgt 4,7 Mio. Euro.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und den vergangenen zehn Geschäftsjahren beträgt 924 Tsd Euro.

III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, gegebenenfalls abgezinst oder nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet, sofern die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen.

	2017	2016
	Tsd Euro	Tsd Euro
Personalaufwand	2 733	2 397
Warenlieferungen und Leistungen	141	137
Übrige	610	883
	3 484	3 417

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Alle anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2017	2016
	Tsd Euro	Tsd Euro
noch abzuführende Steuern	2 276	1 780
aus Warenlieferungen und Leistungen	720	297
im Rahmen der Schadenregulierung	53	76
Sonstiges	258	102
	3 307	2 255

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2017 Tsd Euro	2016 Tsd Euro	2017 Tsd Euro	2016 Tsd Euro	2017 Tsd Euro	2016 Tsd Euro
Unfallversicherung	44 328	39 217	44 120	38 075	37 736	32 609
Haftpflichtversicherung	19 724	18 107	19 664	17 327	15 174	13 315
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	38 622	37 340	38 720	36 934	21 956	20 254
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	31 504	29 959	31 580	29 631	18 655	17 420
Feuer- und Sachversicherung	35 058	31 968	35 016	28 077	23 721	19 928
davon:						
Feuerversicherung	1 457	1 436	1 470	1 446	918	905
Verbundene Hausratversicherung	12 486	10 639	12 104	9 955	12 049	9 913
Verbundene Wohngebäudeversicherung	17 167	16 206	17 633	13 093	7 236	5 774
Sonstige Sachversicherung	3 948	3 687	3 809	3 583	3 518	3 336
Übrige Versicherungszweige	10 008	8 012	9 651	7 871	9 544	7 799
	179 244	164 603	178 751	157 915	126 786	111 325

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		Rückversicherungssaldo		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Tsd Euro	Stück	Stück
22 329	9 437	18 808	16 300	3 593	9 345	-329	2 184	197 086	177 611
7 697	8 054	8 537	7 779	2 846	1 066	1 105	255	263 454	237 057
32 228	33 239	6 950	6 441	-1 302	-2 451	986	332	182 021	172 240
28 246	25 953	5 621	5 156	-1 560	-1 035	-941	-683	138 757	130 295
17 493	14 171	13 055	12 077	-344	-1 994	2 535	1 037	217 489	202 147
144	191	468	438	528	294	371	360	5 742	6 500
4 710	4 428	5 592	4 554	1 401	636	44	35	132 386	113 319
10 723	7 216	5 428	5 614	-2 375	-2 608	1 991	596	46 255	46 937
1 916	2 336	1 567	1 471	102	-316	129	46	33 106	35 391
5 185	4 826	4 176	3 516	539	-420	29	112	30 906	21 346
113 178	95 680	57 147	51 269	3 772	4 511	3 385	3 237	1 029 713	940 696

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 29 084 Tsd Euro auf Abschlussaufwendungen und 28 063 Tsd Euro auf Verwaltungsaufwendungen.

Der Rückversicherungssaldo besteht aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer abzüglich der Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

Abwicklungsergebnisse aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f. e. R.

Abwicklungsergebnisse ungewöhnlichen Umfangs lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführungen zur Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung wurden für die Opti5Rente in der Unfallversicherung mit 2,75 % und ab dem Zeichnungsjahr 2017 mit 2,0 %, für die Beitragsdeckungsrückstellung zur Weiterführung der Kinder-Unfallversicherung beim Tode des Versicherungsnehmers mit 0,9 % sowie für die Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in der Unfall- und Kraftfahrt-Haftpflichtversicherung mit 0,9 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung berechnet.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind 669 Tsd Euro (Vj.: 244 Tsd Euro) aus der Aufzinsung enthalten.

Das Honorar für Abschlussprüferleistungen beträgt 73 Tsd Euro; im Rahmen von sonstigen Leistungen sind für Validierungen 6 Tsd Euro angefallen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2017	2016
	Tsd Euro	Tsd Euro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	35 552	31 559
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	4 091	2 452
3. Löhne und Gehälter	12 234	11 322
4. Soziale Abgaben	2 019	1 895
5. Aufwendungen für Altersversorgung	800	806
6. Aufwendungen insgesamt	54 696	48 034

Organbezogene Angaben	2017	2016
	Tsd Euro	Tsd Euro
1. Aufsichtsrat		
Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	149	126
2. Vorstand		
– Gesamtbezüge der im Geschäftsjahr tätigen Mitglieder	518	503
– Gesamtbezüge der ehemaligen Mitglieder oder ihrer Hinterbliebenen	367	359

Angaben zur personellen Zusammensetzung beider Organe sind am Anfang dieses Berichts aufgeführt.

Mitarbeiterbezogene Angaben	2017	2016
Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres tätigen Mitarbeiter		
Angestellte Mitarbeiter	744	735
davon ausschließlich tätig für die Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG	105	98

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Hauptversammlung der Gesellschaft schlagen wir vor, den Bilanzgewinn von 40 325 Tsd Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Wuppertal, 28. Februar 2018

Barmenia Allgemeine Versicherungs-AG

Der Vorstand

Dr. Andreas Eurich

Frank Lamsfuß

Ulrich Lamy

Martin Risse

Kai Völker

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ Bewertung der Kapitalanlagen
- ❷ Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ Bewertung der Kapitalanlagen

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden in der Bilanz Kapitalanlagen in Höhe von Euro 185,4 Mio. (86,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen) besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ❷ Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ❸ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Aktiva“ des Anhangs enthalten.

❷ Bewertung der Schadenrückstellungen

- ❶ Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von Euro 85,8 Mio. (40,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der

Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanz“ im Unterabschnitt „Passiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine

wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 29. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. Mai 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1994 als Abschlussprüfer der Barmenia Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wuppertal, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 28. Februar 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Thomas Bernhardt
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Das Unternehmen entwickelte sich im Berichtsjahr unverändert dynamisch. Wie bereits in den Vorjahren wurde ein sehr gutes Beitragswachstum weit über Marktdurchschnitt erzielt. Dies geht mit einem Ausbau der Kundenbasis und einer guten Ertragslage einher.

Arbeit des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2017 sorgfältig und gewissenhaft überwacht. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die strategischen und operativen Fragen der Geschäftspolitik bzw. Unternehmensplanung, über die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personal- und Vertriebsentwicklung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und in vier Sitzungen mündlich umfassend unterrichtet.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den internen Kontrollsystemen des Unternehmens befasst. Dazu wurde ihm über die Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision, der Compliancefunktion, der versicherungsmathematischen Funktion und des Risikomanagements berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der regelmäßigen und zeitnahen Risikoberichterstattung davon überzeugt, dass ein angemessenes Risikomanagement nach § 26 VAG sowie nach § 91 AktG sichergestellt ist.

Im Rahmen dieser Überwachungstätigkeiten hat er sich auch über die Entwicklung und Ergebnisse des Tochterunternehmens adcuri GmbH berichten lassen.

Maßnahmen, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden auf der Grundlage der Vorlagen beraten und entschieden. Im Jahr 2017 hat der Aufsichtsrat eine Beschlussfassung schriftlich herbeigeführt. Darüber hinaus tauschten sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstandsvorsitzende auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über aktuelle Entwicklungen des Marktes und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens aus.

Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Zur lösungsorientierten und effizienten Wahrnehmung seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben hat der Aufsichtsrat Ausschüsse gebildet, die im Geschäftsjahr ihre Aufgaben erfolgreich erledigt haben.

Der Personalausschuss, der im Berichtsjahr dreimal tagte, hat die Zielvereinbarungen der Vorstände, das Vergütungssystem, den Vergütungsbericht und die Vertragsangelegenheiten der Vorstände beraten.

Der Anlagenausschuss hat im Berichtsjahr 2017 keinen Beschluss gefasst und im Dezember getagt. Es wurde über die Weltwirtschaft und Kapitalmärkte (aktuelle Situation und Ausblick), die beabsichtigte Veränderung in der Kapitalanlagenrichtlinie des Unternehmens und die Entwicklung vom Aufsichtsrat genehmigter Anlagen informiert.

In der Prüfungsausschusssitzung im Dezember 2017 referierten die Schlüsselfunktionsinhaber über die Ergebnisse aus ihren Aufgabenbereichen. Zur Vorbereitung der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates ist der Prüfungsausschuss im März 2018 in Anwesenheit des Abschlussprüfers tätig geworden. In der mehrstündigen Sitzung hat er sich mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag auseinandergesetzt. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers wurde ausführlich diskutiert.

Beratungsschwerpunkte

Neben den allgemeinen gesamtwirtschaftlichen und sonstigen externen Rahmenbedingungen waren auch die Wettbewerbslage in der Assekuranz und deren Auswirkungen auf die Geschäftspolitik Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen. Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens auseinander. Zudem hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig und detailliert über die anhaltenden Risiken des schwierigen Kapitalmarktumfeldes und die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf das Kapitalanlagenmanagement berichten lassen. Dabei war auch das anhaltende Niedrigzinsumfeld Gegenstand der Beratungen.

Eingehend hat sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der sich aus §§ 289 b ff. HGB ergebenden Berichtspflicht zur Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie befasst. Da die Muttergesellschaft Barmenia Krankenversicherung a.G. einen gesonderten nichtfinan-

ziellen Konzernbericht nach § 315b Absatz 3 HGB aufgestellt hat, ist das Unternehmen gemäß § 289b Abs. 2 Satz 2 HGB von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit.

Darüber hinaus beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Ausbau der Digitalisierung und den daraus resultierenden Änderungen des Marktumfeldes, der Umsetzung der neuen EU-Richtlinie für den Versicherungsvertrieb (IDD – Insurance Distribution Directive) und der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig davon überzeugt, dass die Anforderungen aus Solvency II erfüllt werden. Dabei standen auch die Berichtspflichten an die Aufsichtsbehörde (Regular Supervisory Reporting – RSR) und für die Öffentlichkeit (Solvency and Financial Condition Report – SFCR) im Vordergrund.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Für den aus Altersgründen ausgeschiedenen Prof. Dr. Karl-Gert Kribben trat am 13.06.2017 Frau Prof. Dr. Gabriele Zimmermann, Köln, als gewähltes Ersatzmitglied in den Aufsichtsrat ein.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2017 und den Lagebericht sowie den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft. An der Bilanzsitzung nahmen auch die Vertreter der zum Abschlussprüfer bestimmten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, teil. Diese hat die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Vertreter des Abschlussprüfers erläuterten in der Sitzung ihre Prüfungsmethodik, -planung und -ergebnisse und gaben zu anstehenden Fragen Erläuterungen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm ausgehändigten Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Den vom Vorstand gemäß § 312 Aktiengesetz vorzulegenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Aufsichtsrat gleichfalls geprüft und gebilligt. Er schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an, der folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die vom Vorstand sprechen.“

Gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung in Übereinstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes und erfolgreiches Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr, ohne das die guten Ergebnisse nicht hätten erzielt werden können.

Wuppertal, 21. März 2018

Der Aufsichtsrat

Dr. h. c. Josef Beutelmann, Vorsitzender